

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 19

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Die Entstehung des Tanzes

Lieber Nebi!

Bei der Lektüre des monatlich erscheinenden Heftchens der Musikgesellschaft «Concordia» ist mir Folgendes aufgefallen. Im Artikel «Le sens de la musique» wurde u. a. festgestellt, daß der heutige Tanz aus religiösen Zeremonien hervorgegangen sei, denn schon David hätte vor der Arche getanzt.

Was sagst Du dazu?

Mit freundlichem Gruß

Wege

Lieber Wege!

Die haben sich das offenbar so vorgestellt, daß der David bei der steigenden Sündflut vor der Arche her als Archiduc immer höhere Sprünge hat machen müssen, woraus dann eine Art Archi-Schuhplattler entstanden ist. Der Noah, der vor den Entdeckungen der «Concordia» als der eigentliche Archi-bald gegolten hat, wird Augen gemacht haben, als da der David plötzlich aufgetaucht ist!

Mit freundlichem Gruß

Nebi.

Schuldig geschieden — unschuldig leidend

Lieber Spalter!

Schon längere Zeit durchstöbere ich verschiedene Zeitungen nach ihren Heiratsinseraten, und nirgends finde ich das von mir Gewünschte. Nicht daß ich etwas ausnahmsweise Schönes oder Reiches, mit eigenem Haus oder Auto, sport- oder musikliebend, ex- oder sonst-centrisches suche, nein, sie muß nur denselben Fehler haben wie ich: — nicht unschuldig geschieden sein, sondern schuldig! Wo inserieren denn die schuldig Geschiedenen? Oder bin ich der Einzige, der mit diesem unglücklichen Titel belastet ist? Soll ich einmal einen unschuldig geschiedenen Mann, der inseriert, anfragen, wo seine schuldig geschiedene Frau gegenwärtig wohnt? Glaubst Du, daß ich das Glück auf diese Weise nochmals finden könnte?

Kannst Du mir einen guten Rat geben?

Mit dem Ausdruck dankbarer Hochachtung zeichnet

W. B.

Lieber W. B.!

Das ist, traun, ein Problem, das uns auch schon aufgestoßen ist, — sauer! Wenn man die Zeitungen durchstöbert, da hast Du recht, da gibt es nur unschuldig geschiedene Lebewesen. Ob man bei Gericht die Adressen der Partner aller unschuldig Geschiedenen erfragen kann, — wer weiß? Hier tut sich ein neuer Zweig der Heiratsvermittlung auf: Spezialist für unschuldig Geschiedene. Bis dahin würde ich es an Deiner Stelle mit einem Inserat versuchen, etwa: mit Fug und Recht und Pauken und Trompeten und allem Applomb schuldig geschiedener Mann in den besten geschiedenen Mannesjahren sucht eine ebenso erfolgreich geschiedene Frau. Offerten mit Abschrift des Scheidungsurteils unter «Geschieden muß sein». Probier's einmal und berichte über den Erfolg. Gruß! Spalter.

Braustube Hürlimann

Zürich am Bahnhofplatz

Gepflegte Sonntagsmenüs zu 2.-, 2.75, 3.80

Hausgemachte Ravioli, Kalbsnierli am Spieß
Mistkratzerli, Truthahn, Hors d'œuvres

Werktag und Samstag

Lieber Nebelspalter!

Ich vermute, daß Du Deinen Winterschlaf noch nicht beendet hast; denn sonst schriebest Du nicht in aller Seelenruhe ab: Werktags 7.30 bis 19 Uhr, Samstags 7.30 bis 18 Uhr (siehe Heft 16, Seite 6). Seit es Frühling ist, schafft man auch am Samstag wieder, also ist er auch ein Werktag!

Mit freundlichem Gruß

R. W., Schüler.

Lieber Schüler R. W.!

Wir sind ebenso beschämt wie dankbar. Zwar haben wir den Samstag immer auch zum Schaffen benützt, im Sommer und im Winter und ihn trotzdem nicht für einen eigentlichen Werktag gehalten, sondern für eine Art Vortag vor dem Sonntag, mit welchem zusammen er ja auch des lieblichen Begriffs «Weekend» teilhaftig geworden ist. Auch haben wir geglaubt, daß, um verstanden zu werden, wir nicht angeben müßten: «Werktags außer Samstag» — und «Samstag», aber Du hast uns aufgeklärt, daß man nie deutlich genug sein kann. Wir sind zerknirscht. Aber vielleicht regt Dein Tadel die Phantasie der Leser an, für den Samstag einen Namen zu finden, der ihn als das kennzeichnet, was er ist, ein «Nicht-mehrganz-Werktag» und «Doch-noch-nicht-Sonntag». Wobei Namen wie Serktag oder Wonntag vom Wettbewerb von vornherein ausgeschlossen sind. — Also strengt Euern Scharfsinn an, besonders Du lieber Schüler, wirst Dich bestimmt hervortun!

Mit freundlichem Gruß!

Nebelspalter.

Altersasyl

Salü Nebi!

Sende Dir einen Witz für das Altersasyl ... ?

Salü? und alle??!

Es gibt unter den Witzern, die bei uns um Aufnahme ins Altersasyl für Witze nachsuchen, solche, denen die Aufnahme verweigert werden muß, weil sie schon in Verwesung übergegangen sind und man nicht einmal den Insaßen, geschweige denn den Wärtern des Asyls, diesen Geruch zumuten kann!

Nebi.

Anbauschlachtsmusik

Lieber Nebelspalter!

Hier eine Idee, den heute noch viel umstrittenen Militärmarschmusikwettbewerb mit der Anbauschlacht in Zusammenhang zu bringen:

Zur rhythmischen Förderung der Anbauschlacht wird ein

Anbauschlacht-Marschmusik-Wettbewerb ausgeschrieben. Da das Wort «Anbauschlacht» nicht sehr beliebt ist, kann auch über den Einsendungen als Motto «Gemüsemarsch» oder «Salatmarsch» geschrieben werden. Bedingungen: Je-Ka-Mi (ich hoffe, daß das Jeder kann mitmachen heißen soll! Nebi) — Tonart: Essdur — Ablieferungsstelle: Vitaminstraße 1001 in Bern (gleich neben dem Bundespalast).

Was meinst Du dazu?

Möö

Lieber Möö!

Ausgezeichnet. Der Nebelspalter nimmt gerne die Einsendungen entgegen, um sie vorerst zu prüfen und weiter zu leiten. Der preisgekrönte Anbauschlachtsmarsch, abgekürzt auch Abaschlama oder noch abgekürzter A-marsch genannt, wird jeden Tag vor und nach dem Nach-

richtendienst der Schweiz. Depeschagentur im Radio gesendet. Nur über den Preis hast Du keine Andeutungen gemacht. Wer setzt die Preise aus und worin sollen sie bestehen? Der Nebelspalter ist bereit, für den Abaschlama, der einer Jury von ausgesucht unmusikalischen Leuten zuerst zum Halse herauswächst und damit seinen Zweck, das Wachstum zu befördern, am sinnfälligsten erwiesen hat, einen Spezialpreis zu stiften, bestehend etwa in den oben erwähnten Witzern, die im Altersasyl nicht mehr aufgenommen, als Kunstdünger aber sinnvollste Verwendung finden können.

Nebelspalter.

Veteranen

Lieber Briefkastenonkel!

Mein Freund behauptet, ein Veteran sei ein Mann, der kein Fleisch isst! Ich sage, nein, er meint einen Veterinär, er verwechselt das mit Vegetarier, einem Tierarzt! Wer hat recht?

Sedi.

Lieber Sedi!

Keiner — ihr seid alle beide auf dem rationiertesten Holzweg, den man sich denken kann! Veteranen sind — im Gegensatz zu mageren Ranen — rote Rüben, zu deren Bereitung noch genügend Fett zur Verfügung standen hat.

Mit herzlichem Au!

Briefkastenonkel.

Der Männer rauhes Wesen

Lieber Brikaol!

Eine neue Nichte hat eine brennende Frage auf dem Herzen! Kannst Du mir vielleicht sagen, warum unsere Männer, wenn sie vom Dienst heimkehren, so rau sind? Ich habe immer geglaubt, unser Militärdienst sei etwas ganz besonders Feines. Nun lernen sie fluchen, schimpfen, manchmal brüllen; lernt man das denn dort?

Herzliche Grüße von Deiner Nichte Nixli.

Liebes Nixli!

Gott bewahre! Da hast Du eine ganz falsche Vorstellung. Die Sache ist vielmehr so: weil die Männer im Militärdienst immer nur in den höflichsten Formen miteinander verkehren, sich gegenseitig die zärtlichsten Kosennamen geben, nur mit gedämpfter Stimme reden, und nie ohne gemeinsames Abendgebet schlafen gehen, nachdem sie noch vorher in einem erbaulichen Buch gelesen haben, überkommt sie nach all der himbeerfarbenen Sanftheit dieser Zeit, wenn sie zu Hause sind, die unbändige Lust, einmal wieder ein kräftiges Wort mit lauter Stimme zu sagen — und das kann man ihnen doch nicht verargen —, gelt?

Herzlichen Gruß!

Dein Brikaol.

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.